

# Tätigkeitsbericht

## 5.07 - Fachstelle für Senioren und Inklusion

2023



# Fachstelle für Senioren und Inklusion 2023



---

## **Inhalt**

**1. Vorwort**

**2. Das Team der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und  
Inklusion**

**3. Was wurde 2023 getan?**

**4. Ausblick**

## 1. Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

gerne möchten wir Sie mit unserem Tätigkeitsbericht über die geleistete Arbeit der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion im Jahr 2023 informieren.

Die Gruppe der älteren Menschen in der Gesellschaft wächst, so auch in Worms, wie Sie den unten angeführten Daten entnehmen können. Eine bedarfsgerechte Seniorenarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, eine Stadt lebenswert zu machen. Durch geeignete Angebote und Strukturen können die Potenziale der älteren Generation zu einem Gewinn für das Gemeinwesen werden. Durch präventive Angebote kann Einsamkeit im Alter und anderen altersbedingten Schwierigkeiten vorgebeugt werden. Um Hilfestrukturen bereitzustellen, damit Hochbetagte trotz beginnender Hilfebedürftigkeit ein weitgehend selbständiges Leben führen können, haben wir im Jahr 2023 das Projekt Gemeindegewest<sup>plus</sup> in Worms gestartet.

Erwähnen möchten wir an dieser Stelle das Inklusionsfest, das zusammen mit dem Behindertenbeirat der Stadt Worms organisiert wurde. Das zweite Inklusionsfest fand am 06. Mai 2023 unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten“ auf dem Obermarkt statt. Es waren über 25 Vereine, Institutionen und Selbsthilfegruppen an diesem Tag aktiv.

Wie in jedem Jahr, möchten wir Ihnen aktuelle Zahlen präsentieren, damit Sie eine Vorstellung haben, für wie viele Menschen in Worms wir Begegnungs- und Beratungsangebote schaffen:

In Worms leben insgesamt 88.877 Menschen (Stand 31.12.2023). Davon sind 24.761 Menschen 60 Jahre und älter; 11.253 sind männlich und 13.508 weiblich. 22.562 Senioren haben die deutsche Staatsangehörigkeit, davon haben 1.570 Menschen eine doppelte. Insgesamt haben 2.199 Senioren eine ausländische Staatsangehörigkeit, 858 davon sind EU-Ausländer. Insgesamt nimmt die Zahl der Senioren stetig zu, im Vergleich zu 2022 sind dies 460 Senioren mehr.

Von den 24.761 Senioren sind 5.589 Menschen 80 Jahre und älter. Dies entspricht 6,29 % der Gesamtbevölkerung. Die Verteilung dieser Personengruppe über die einzelnen Stadtteile variiert zwischen 4,02 % und 9,78 %. Der Altersquotient beträgt 34,21 (Basis Statistische Analysen des Statistischen Landesamtes).

Mit Stand 22.02.2024 leben in Worms 14.867 Menschen mit Behinderung (Grad der Behinderung von 20 bis 100), 53 Menschen weniger als ein Jahr zuvor. Davon sind

7.671 Menschen schwerbehindert. Das heißt, dass bei ihnen ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 festgestellt wurde. Von diesen schwerbehinderten Menschen sind 6.323 im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises. 3021 schwerbehinderte Menschen haben das Merkzeichen G (erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr) im Ausweis.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

## 2. Das Team der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion:

Die Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion arbeitet schwerpunktmäßig beratend und präventiv. Folgende Bereiche gehören zur Abteilung:

### Abteilungsleitung: Sabine Steffens, 39 h

#### Seniorenbüro

- Andrea Knierim, 29,25 h
- Seniorenbeirat
- Behindertenbeirat

#### Seniorenbegegnungsstätte

- Katja Kolb, 20 h
- Karin Preißmann, 20h, bis 03.11.2023
- Heike Müller, 210 h im Jahr auf Abruf
- Isolde Dinauer, 180 h im Jahr auf Abruf

#### Sozialpädagogin Seniorenarbeit

- Doris Besel, 29,25 h, bis 31.12.2023

#### Gemeindeschwester<sup>plus</sup>

- Sarah Matzke, 29,25 h, seit 09.08.2023
- N.N., 29,25 h

## Versicherungsamt

- Markus Graber, 30 h
- Hartmut Weber, 39 h bis 30.06.2023, 18 h vom 01.08. bis 31.12.2023
- Lea Wolpert, 39 h, seit 01.12.2023

## Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie

- Hans-Jürgen Hauck, 39 h
- Beirat für psychische Gesundheit, PSAG und Arbeitskreise
- Stellvertretende Abteilungsleitung

## Koordinator\*in Gesundheitsförderung und Prävention

- Laura Wessa, 19,5 h, bis 31.03.2023
- Henrike Block, 19,5h, seit 01.12.2023

## Betreuungsbehörde

- Doris Ani, 28 h
- Antonio Caruso, 39 h
- Nina Heine-Kornuta, 30 h
- Roman Stark, 39 h
- Christiane Walther, 19,5 h

### 3. Was wurde 2023 getan?

Das Thema Gesundheit und Prävention, Fitness im Alter beschäftigte die Fachstelle auch im Jahr 2023. Grundsätzlich ist es der Abteilung ein Anliegen, sowohl an den Rahmenbedingungen als auch an der individuellen Lage und der Bereitschaft des Einzelnen zu arbeiten. Gesundheit und Gesundheitsversorgung stehen in engem Zusammenhang zur Lebensqualität. Die Lebensqualität ist grundsätzlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Ebenso spielt die aktuelle Lebenssituation des Einzelnen eine Rolle.

So hat die Fachstelle für Senioren und Inklusion im Jahr 2023 weiter daran gearbeitet, gesundheitsförderliche Strukturen aufzubauen und gesundheitsfördernde Angebote geschaffen. Folgende Punkte konnten 2023 umgesetzt werden:

1. Kommunales Förderprogramm des GKV-Bündnisses „Gesundheit für Worms“ zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen
2. Qualitätszirkel Palliativversorgung
3. Hitzeaktionsplan
4. Bewegungsangebote in der städtischen Seniorenbegegnungsstätte

Ein Gesundheits- und Pflorgetag fand 2023 nicht statt. Aus dem Kreis der Mitwirkenden wurde kein Bedarf gemeldet. Sobald ein Bedarf signalisiert wird, soll das Thema nochmals in eine Pflegekonferenz eingebracht werden. Im Rahmen des Strategieprojekts Gesundheitsregion Rhein-Neckar fanden 2023 keine Treffen statt, an denen an den begonnenen Themen weitergearbeitet wurde.

Mit der Pflegestrukturplanerin der Stadt Worms fand ein regelmäßiger Austausch statt. Die Zielsetzungen und Planungen der Abteilung wurden mit ihr reflektiert.

### **Zu 1.) Kommunales Förderprogramm des GKV-Bündnisses „Gesundheit für Worms“ zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen**

Schwerpunkt der Tätigkeit der Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung und Prävention 2023 war ein Workshop, der auf der Bedürfnisanalyse des Instituts für sozialpädagogische Forschung anknüpfte.

Ausführungen zu den in 2023 umgesetzten Punkten können auf Seite 30 ff entnommen werden.

### **Zu 2.) Qualitätszirkel Palliativversorgung**

Nachdem der Oberbürgermeister der Stadt Worms im Oktober 2022 die Charta für schwerstkranke und sterbende Menschen unterschrieben hat, war es die übereinstimmende Meinung von Frau Bingenheimer, der Fachstelle für Senioren und Inklusion, dem Diakonischen Werk Rheinhessen, der Caritas Worms und dem Hospizverein, dass die Leitideen der Charta in Worms durch das bisher bestehende Angebot bereits aktiv gelebt werden, es jedoch noch weitere Ideen gibt, um eine qualitativ hochwertige, palliative Versorgung in Worms sicherzustellen und weiterzuentwickeln. So wurde ab 2023 ein Qualitätszirkel Palliativversorgung ins Leben gerufen. Die Leitung des Qualitätszirkels übernahm Herr Dr. Fuchs. Der Qualitätszirkel fand einmal pro Quartal statt. Folgende Themen wurden behandelt:

### **1. Qualitätszirkel am 11.01.2023:**

Thema: Warum ist aufgrund des demographischen Wandels die allgemeine Palliativmedizin so wichtig. Patientenbeispiele

Referentin: Dr Ute Hartenstein, Fachärztin für Innere Medizin / hausärztliche Versorgung / Notfallmedizin / Fachdiplom Reisemedizin, Palliativmedizinerin

### **2. Qualitätszirkel am 22.03.2023**

Thema: Therapiekonzepte in der Tumorschmerztherapie Stellung von Paracetamol-Novaminsulfon-Tramadol-Opiate. Wann sind Cannabis-basierte Arzneimittel in der Palliativmedizin sinnvoll? Fallbeispiele

Referentin: Dr. Silvia Maurer, Fachärztin für Anästhesiologie, Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie (DGS), Spezielle Schmerztherapie, Akupunktur, Chin. Arzneimitteltherapie, Palliativmedizin, Naturheilverfahren

### **3. Qualitätszirkel am 12.06.2023**

Thema: Gemeindegewerkschaft Plus - Wie können diese Ärzte zukünftig unterstützen?

Referentin: Sabine Steffens, Abteilungsleiterin Fachstelle für Senioren und Inklusion

Palliative Versorgung der „Baby-Boomer“ – was bringt die Zukunft?

Referentin: Jutta Bingenheimer

Wie können AAPV Leistungen von Haus- und nahezu allen Fachärzten abgerechnet werden?

Referentin: Jutta Bingenheimer

### **4. Qualitätszirkel am 11.10.2023**

Thema: Ethische Grundlagen/Gedanken in der Palliativmedizin. Fallbeispiele

Referentin: Dr. med. Francesca Alt, Geschäftsführende Oberärztin des Klinischen Ethikkomitees Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrische Hämatologie/Onkologie Mainz

Es nahmen sowohl Haus- als auch Fachärzte an den Qualitätszirkeln teil. Die Teilnehmer erhielten auch eine Mappe mit Tipps und Tricks in der Palliativmedizin. Für jede Veranstaltung wurden Punkte bei der Bezirksärztekammer vergeben.

### **Zu 3.) Hitzeaktionsplan**

Die Fachstelle für Senioren und Inklusion ist Mitglied im Lenkungskreis. Der Lenkungskreis besteht aus zentralen kommunalen Akteuren, die sich in regelmäßigen Abständen treffen, um den Hitzeaktionsplan (HAP) auszuführen, anzupassen und weiterzuentwickeln. Der Lenkungskreis tagte im Jahr 2023 nicht.

Auch 2023 wurde das Hitzetelefon für Senioren unter der Federführung der Abteilung 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft für die Stadt Worms umgesetzt.

Die Idee des Hitzetelefons

Zwischen Mai und September treten länger anhaltende Hitzeperioden immer häufiger auf. Insbesondere für ältere Menschen können heiße Tage eine gesundheitliche Belastung darstellen. Gut informiert kann man besser durch Hitzewellen kommen. Genau hier setzt das Hitzetelefon an: Über das Hitzetelefon werden Interessierte kostenfrei und persönlich vor anstehenden Hitzewellen in Worms gewarnt und über allgemeine Tipps informiert, wie man sich schützen kann. Eine individuelle Gesundheitsberatung findet nicht statt.

Wann wurde angerufen?

Das Hitzetelefon war in den Sommermonaten zwischen dem 1. Juni und dem 31. August aktiv. Die beim Hitzetelefon angemeldeten Personen wurden in der Regel zwischen 8.30 und 12 Uhr angerufen, sobald der Deutsche Wetterdienst eine Hitzewarnung herausgab.

Wer rief an?

Die Anrufe wurden vom Seniorenbeirat der Stadt Worms und weiteren Ehrenamtlichen durchgeführt. Die Ehrenamtlichen wurden durch die Abteilung 3.05 geschult.

Koordiniert wurde das Hitzetelefon von der Stadtverwaltung Worms (Abteilung 3.05), in Zusammenarbeit mit der Abteilung 5.07 (Fachstelle für Senioren und Inklusion).

#### **Zu 4.) Bewegungsangebote in der städtischen Seniorenbegegnungsstätte**

Im Jahr 2023 haben wir die Bewegungsangebote wieder aktiviert und erweitert. Eine genauere Beschreibung finden Sie auf Seite 21.

#### **Seniorenarbeit der Stadt Worms**

Die zunehmende Alterung erfasst auch Worms. Der zweite Demografiebericht der Stadt Worms von 2015 verdeutlichte dies bereits. Seit 2020 wächst die Gruppe der geburtenstarken Jahrgänge in die Gruppe der älteren und hochbetagten Menschen hinein. Dies wird die Altersstruktur noch weiter zu Gunsten der Älteren verschieben (Demografiebericht 2015). Zum 31.12.2023 lebten in Worms 24.761 Menschen, die über 60 Jahre alt sind. Die Zahl der Senioren nimmt stetig zu, im Vergleich zu 2019 sind dies 1.545 Senioren mehr. Insgesamt stellt somit die Gruppe der Senioren einen Anteil an der Gesamtbevölkerung in Worms von 27,86% (Stand 31.12.2023).

Die Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion arbeitet präventiv, beratend und sozialräumlich. Präventive und sozialräumliche Maßnahmen in der Seniorenarbeit sind essentiell, insbesondere um den Eintritt der Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern und somit möglichst lange ein Leben zu Hause zu ermöglichen.

In Worms waren im Jahr 2017 von 1.000 Einwohner über 70 Jahren 177 Personen pflegebedürftig. 2021 waren von 1.000 Einwohnern über 70 Jahre 271 Personen pflegebedürftig. Worms hat laut Pflegestatistik die zweithöchste Steigerungsrate in Rheinland-Pfalz.

Um diese Entwicklung zu verlangsamen (bzw. insbesondere den Eintritt der Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern), gibt es aus Sicht der Pflegestrukturplanung der Stadt Worms u.a. folgende kommunalen Handlungsansätze:

- ✚ Ausbau und Verstetigung präventiver Maßnahmen
- ✚ Stärkung der Sozialräume
- ✚ Ausbau ehrenamtlicher Tätigkeiten

Die genannten Handlungsansätze wurden bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen in der Seniorenarbeit berücksichtigt.

Im Folgenden sind die fünf Handlungsfelder der städtischen Seniorenarbeit aufgezeigt.

### 1. Gesundheit, Prävention, Pflege

Hier sind Maßnahmen dargestellt, die den Wunsch der Menschen aufgreifen, möglichst lange gesund zu bleiben.

Ziel: Senioren bleiben möglichst lange gesund.	
Maßnahmen	
Verhältnisprävention	
Durch das GKV-Bündnis gefördertes Projekt „Gesundheit für Worms“	- Im Rahmen der Gesundheitsfürsorge baut die Stadt Worms nachhaltig kommunale gesundheitsförderliche Steuerungsstrukturen auf. Strategien für Gesundheitsförderung und Prävention sollen in der Planung und Umsetzung kommunaler Strukturentwicklung verankert werden.
Gemeindeschwester <sup>plus</sup> (durch das Land RLP gefördert)	- Flächendeckendes Beratungsangebot zum Thema Gesundheit und Prävention

Palliativnetzwerk	- Aufbau eines Palliativnetzwerkes inkl. Qualifikationen, z.B. Qualitätszirkel Palliativmedizin
Runder Tisch „Bewegung“	- Erarbeitung eines flächendeckenden Bewegungsangebotes - Qualifizierung von Multiplikatoren
<b>Verhaltensprävention</b>	
Bewegungsangebote	- Tanzkaffee - Bewegung im Wormser Wäldchen - Sitztanz mit Gedächtnisübungen - Freestyle
Hitzetelefon	- Telefonische Beratung durch Ehrenamtliche bei großer Hitze
E-Bike Fahrsicherheitstraining	- Zusammen mit dem ADFC
Mittagstisch	- Mittagstisch (Herbst-Winterangebot) mit Bewegungseinheit
Seminare zum Thema Ernährung (in Kooperation mit der VHS)	- Hülsenfrüchte - Fingerfood für Menschen mit Demenz
Beratung	- Sozialpädagogin Seniorenarbeit - Seniorenbüro - Gemeindegeschwester <sup>plus</sup>

## 2. Freizeit, Kultur, Bildung

Es gibt ausreichend Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote für Senioren. Diese sind barrierefrei zugänglich und gut zu erreichen.

<b>Ziel: Es gibt Freizeit- Kultur- und Bildungsangebote für Senioren.</b>	
<b>Maßnahmen</b>	
Offenes Begegnungsangebot	- Spielenachmittage in der Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide - Kaffeeklatsch in der Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide - Seniorennachmittag auf dem Backfischfest
Singen macht Spaß	- Regelmäßiges Angebot
Angebote zur Erweiterung der EDV-Kompetenz (Silver-Surfer)	- Offenes Angebot - Kursangebot für Einsteiger - Themenangebote (Fahrkartenautomat, Onlinebanking, Sicherheit im Netz, etc.)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Generationenübergreifende Angebote (z.B. jüngere Generation erklärt der älteren das Smartphone)</li> <li>- Workshops (zum Teil in Kooperation mit der Hochschule Worms)</li> </ul>
Sprachkurse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Französisch-Angebot des Seniorenbeirates mit Fahrt nach Metz</li> </ul>
Vorträge	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Barrierefreies Wohnen</li> <li>- Stromsparcheck</li> <li>- Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung</li> </ul>
Ausflüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tagesausflüge mit dem Bus (Miltenberg und Wiesbaden)</li> <li>- Tagesausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bundesgartenschau Mannheim)</li> </ul>
Filmfestival der Generationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Kooperation mit der Bibliothek</li> </ul>
Inklusionsfest	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufzeigen des Angebotes in Worms im Bereich Inklusion</li> <li>- Niedrigschwelliges Informationsangebot</li> </ul>

### 3. Partizipation, Ehrenamt, Multiplikatoren

Durch soziale Teilhabe und Partizipation am gesellschaftlichen und kulturellen Leben kann die Lebensqualität und Gesundheit älterer Menschen maßgeblich gestärkt werden. Darüber hinaus hat die Partizipation älterer Menschen eine weitere gesellschaftliche Relevanz. Ältere Menschen sind selbst Experten für die Problemfelder, die sie umgeben. Durch freiwilliges Engagement älterer Menschen können in der Gesellschaft wichtige Aufgaben erfüllt werden, die ansonsten kaum zu bewältigen wären.

<b>Ziel: Senioren nehmen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teil.</b>	
<b>Maßnahmen</b>	
Digitalbotschafter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung über die Medienanstalt</li> <li>- Digitalbotschafter für Worms (Angebot für ältere Bürger durch ausgebildete Digitalbotschafter)</li> </ul>
Ausbildung von Bewegungsbegleitern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung durch LZG</li> </ul>
Senioren sicherheitsberater	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Vorträge</li> </ul>
Seniorenbeirat	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschäftsführung des Seniorenbeirates</li> <li>- Fachlicher Ansprechpartner</li> </ul>

#### 4. Solidarität der Generationen stärken

Die Generationen können sich begegnen, voneinander lernen und voneinander profitieren.

<b>Ziel: Die Generationen können sich begegnen, voneinander lernen und voneinander profitieren.</b>	
<b>Maßnahmen</b>	
Smartphone-Angebot im Silver-Surfer	- Studierende erklären Senioren das Smartphone
EDV-Workshops	- Studierende führen im Rahmen von Bachelorarbeiten verschiedene Workshops zum Thema Digitalisierung durch
Gemeinsame Veranstaltungen und Begegnungen in der Seniorenbegegnungsstätte mit Kindern der Kita Ahornweg	- Osterbasteln - Gemeinsame Weihnachtsfeier - Gemeinsames Singen beim Stadtteilstfest
Kooperationsprojekt mit Grüne Schiene und BIWAQ	- Café im Hof für Jung und Alt

#### 5. Selbstbestimmt Wohnen im Alter

In diesem Handlungsfeld geht es um Maßnahmen, die darauf abzielen, dass die Menschen in Rheinland-Pfalz auch im Alter und bei Pflege- oder Unterstützungsbedarf wohnen können, wo und wie sie möchten.

<b>Ziel: Senioren leben selbstbestimmt und können möglichst lange zu Hause wohnen.</b>	
<b>Maßnahmen</b>	
Wohnberater	- Über die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Wohnungsanpassung e.V. sind Schulungen möglich. - Klaus Steinborn, Mitglied des Seniorenbeirates ist ausgebildeter Wohnraumberater. Er kann über das Seniorenbüro als Berater angefordert werden.
Wohnen für Hilfe	- Studierende wohnen bei Senioren. Einen Teil der Miete wird durch Unterstützungsleistungen z.B. Einkaufen oder Gartenarbeit gedeckt.

	- Kooperationspartner: Hochschule Worms + Herr Hierse
Informationsmaterial	- Broschüre „Ein Leben lang zu Hause wohnen“

Einzelne Punkte werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

### Seniorenbüro und Sozialpädagogin Seniorenarbeit

Es fanden täglich **Beratungen** von Bürgern statt. Diese fanden zumeist telefonisch oder per Mail statt. Persönliche Beratung fand sowohl im Rathaus als auch in der städtischen Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide statt. Durchschnittlich wurden täglich 15 –bis 20 Beratungen durchgeführt.

Themen waren vor allem:

- ✓ Was kann ich in meiner Freizeit machen?
- ✓ Welche betreuten Wohnmöglichkeiten gibt es in Worms?
- ✓ Alles rund um das Thema Schwerbehinderung
- ✓ Was kann ich gegen meine Einsamkeit machen?
- ✓ Wohin kann ich mich wenden bei Fragen zu Bescheiden, erhöhten Stromrechnungen, rechtlichen Fragen, finanziellen Problemen?
- ✓ Allgemeine Unterstützungsmöglichkeiten im Alter
- ✓ Wer kann mich im Haushalt/ bei der Pflege unterstützen?
- ✓ Wer hilft mit bei der Suche nach einem Heimplatz und wer trägt die Kosten?
- ✓ Alles rund um das Thema Tod und Sterben

Die Mitarbeiter in der Seniorenarbeit sind oftmals Wegweiser für Senioren.

**Öffentlichkeitsarbeit** ist ein wichtiger Teil der Seniorenarbeit:

- ✓ Printmedien (z.B. Seniorenbriefe)
- ✓ Seniorenkalender
- ✓ Broschüren
- ✓ Vorsorgemappe
- ✓ Flyer
- ✓ Social Media
- ✓ Offener Kanal
- ✓ Homepage
- ✓ Infostände z. B. auf dem Pfingstmarkt
- ✓ Netzwerkarbeit (z.B. AK Geronto)

Seit dem dritten Quartal 2023 wurde der Seniorenkalender wieder veröffentlicht. Unter den Punkten Beratungsangebote, Bildungsangebote, digitale Angebote, Gestalten, Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Sport, Musik, Konzerte, Theater, Veranstaltungen, Geselligkeit, Vorträge, Gesprächsrunden, Lesungen, Wandern, Besichtigen, Reisen und Wissenswertes können sich Senioren über die verschiedensten Angebote in Worms informieren. Der Seniorenkalender erfreute sich großer Beliebtheit. Er erschien jeweils in einer Auflage mit 400 Stück.

2023 wurde das Backfischfest 90 Jahre. Am Donnerstag, den 31.08.2023 fand der Seniorennachmittag auf dem Backfischfest statt. Finanziert wurde der Seniorennachmittag durch den Schaustellerverband Wonnegau e.V. und dem Organisationsteam Entenrennen. Die Organisation übernahm das Seniorenbüro. Peter Buhl führte durch den Nachmittag, musikalisch wurden die Senioren durch die Crazy Pälzer unterhalten.



Folgendes Programm fand statt:

- ✚ Grußworte durch Herr Oberbürgermeister Adolf Kessel
- ✚ Begrüßung durch den Schaustellerverband, René Bauer
- ✚ Begrüßung durch den Seniorenbeirat, Hildegard Küper
- ✚ Kindertanzgruppe, Ralf Hoh, Tanzgalerie am Obermarkt
- ✚ Singen macht Spaß, Senioren-Singkreis mit Joachim an der Gitarre und Benedikt am Schifferklavier
- ✚ Freestyle, Katja mit Senioren

Das Angebot wurde von 450 Senioren angenommen.

**Digitalisierung** ist eine der zentralen Entwicklungen unserer Zeit. Die mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen betreffen nicht nur eine Teilgruppe, sondern alle Mitglieder der Gesellschaft. Für die meisten Menschen, auch für viele Ältere, ist es zu einem selbstverständlichen Teil ihres Alltags geworden, immer wieder neue digitale Technologien und entsprechende Geräte und Anwendungen kennenzulernen, sie zu nutzen und das eigene Leben damit zu gestalten. Der Digitalisierung und ihren Folgen kann man sich kaum entziehen: Auch Menschen, die

kein Smartphone, kein Tablet und keinen Computer benutzen, schauen digitales Fernsehen und kommunizieren bei Telefonanrufen mit einem Sprachroboter. Mittlerweile sind viele Informationen ohne Zugang zum Internet nicht zugänglich, und mehr und mehr Dienstleistungen können nur über das Internet in Anspruch genommen werden.

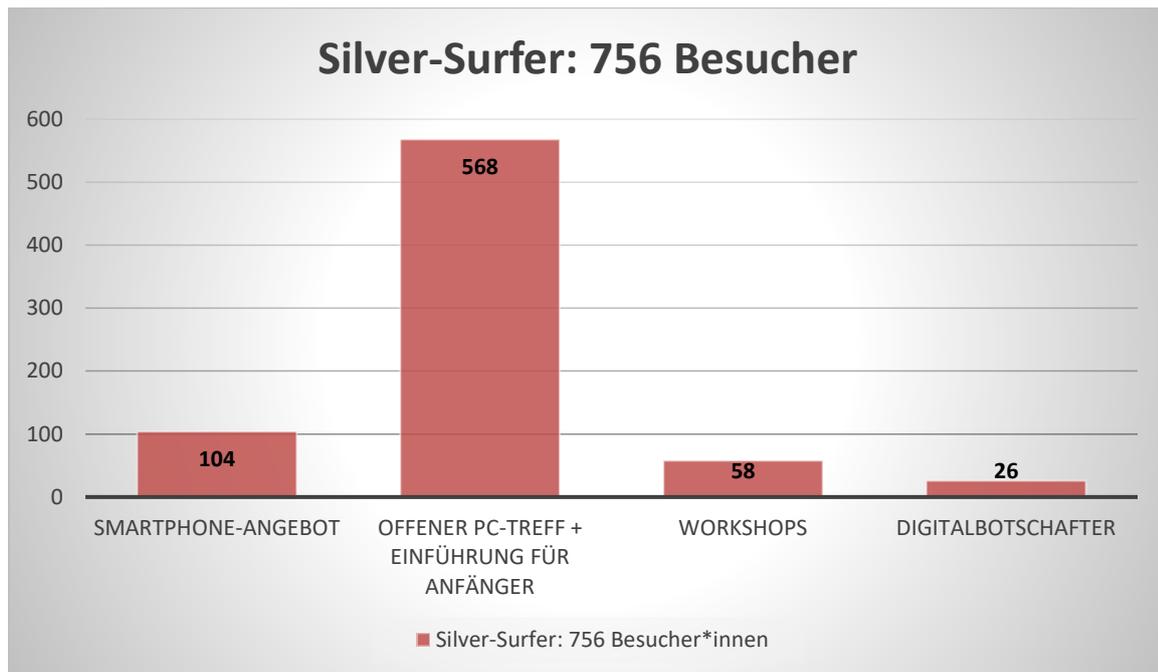
Viele dieser Entwicklungen haben gerade erst begonnen und es ist bislang noch nicht in jedem Bereich klar abzusehen, welche Folgen sie für das Leben im Alter haben werden. Aus diesem Grund werden im Achten Altersbericht die mit der Digitalisierung einhergehenden Chancen und Herausforderungen für das Leben älterer Menschen betrachtet: Welche Möglichkeiten bieten digitale Technologien älteren Menschen? Wo spielen sie im Leben älterer Menschen bereits eine wichtige Rolle? Wie verändert sich das Leben im Alter durch die Verbreitung digitaler Technologien?

Vor diesem Hintergrund wurden im Internetcafé Silver-Surfer der Stadt Worms folgende Angebote gemacht.

- + Offener PC-Treff: Vorbeischauen, Lernen und Üben  
montags, dienstags und donnerstags jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr
- + Einführungen für Anfänger: Umgang mit der Computermouse, Internet, Versenden von E-Mails  
mittwochs von 9.30 – 12.00 Uhr
- + Generationenübergreifende Projekte: Junge Studierende beantworten sämtliche Fragen rund um's Smartphone  
Jeden ersten Montag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr
- + Workshops  
2023 fanden Workshops zu folgenden Themen statt:
  - Online-Banking
  - App ist nicht gleich App – was brauche ich wirklich?
  - Was gibt es für Kommunikations-App's?
  - Digital fit: Sicherheit im Internet
  - Digital fit: Nützliche App's im Alltag

Die Angebote sollen die digitale Teilhabe von Senioren ermöglichen bzw. Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit der digitalen Welt verbessern.

Insgesamt nutzten 756 Senioren die Angebote im Senioreninternetcafé Silver-Surfer.



**Digitalbotschafter für Worms** ist ein weiterer Baustein, mit dem die Möglichkeit der digitalen Teilhabe von Senioren in Worms umgesetzt wurde.

Was ist ein Digitalbotschafter?

Digitalbotschafter ermutigen ältere Menschen bei der Nutzung digitaler Medien und bauen Berührungängste ab, nach dem Motto: „Lernen kennt kein Alter“. Einsatzgebiete sind Internettreffs, bei Senioren zu Hause oder in anderen öffentlichen Räumen. Digitalbotschafter bestimmen selbst, wieviel Zeit sie einbringen und in welchem Bereich sie ihre Erfahrungen weitergeben möchten.

Sie werden in dieser ehrenamtlichen Tätigkeit von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz ausgebildet und mit umfassendem Arbeitsmaterial unterstützt.

In Worms fand am 28. Februar 2023 eine Infoveranstaltung zum Thema statt. Vierzehn Personen ließen sich im Anschluss zum Digitalbotschafter qualifizieren und sind seitdem im Einsatz. Herr Minister Alexander Schweitzer überreichte am 16. Oktober 2023 die Zertifikate an die ausgebildeten Digitalbotschafter. Die Digitalbotschafter trafen sich regelmäßig zum fachlichen Austausch. Es wurde ein gemeinsamer Flyer entwickelt. Die Koordination der Treffen und Entwicklung des Flyers übernahm die Fachstelle für Senioren und Inklusion. Weitere Informationen zum Thema

Digitalbotschafter findet man auf der Homepage des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitales <https://mastd.rlp.de/themen/soziales/gut-leben-im-alter/digitalbotschafterinnen-und-digitalbotschafter> .



Digital **BOTSCHAFTER\*INNEN**  
für **WORMS** unterstützen Senior\*innen  
beim Umgang mit...  
**Smartphone, Tablet, PC und  
anderen digitalen Medien**



### Wollen Sie:

- Ihr Smartphone besser verstehen
- Neues dazulernen
- sinnvolle Apps kennenlernen
- Bilder verschicken
- mit Kindern/Enkeln per Video mit Ihrem Smartphone telefonieren
- und vieles mehr...

## ANGEBOTE

**Internetcafé „Silver-Surfer“**  
Sternngasse 10, 67547 Worms  
Mittwoch: 9.30 - 12.00 Uhr  
E-Mail: dibo-fw@web.de  
Telefon: 0151/67224159

**Computerclub Worms e.V.**  
Adam-Riese-Str. 2, 67549 Worms-Leiselheim  
Mittwoch: 13.00 - 17.00 Uhr  
E-Mail: digibot\_wo@willy-boehm.de  
Telefon: 06241/24859

**AWO-Stützpunkt Digital-Botschafter\*innen**  
Brucknerstr. 34, 67549 Worms  
E-Mail: di.bo.rolvien.worms@t-online.de  
Telefon: 06241/591862

**Stadtbibliothek Worms**  
Marktplatz 10, 67549 Worms  
Freitag: 14.00 - 15.30 Uhr  
E-Mail: stadtbibliothek@worms.de  
Telefon: 06241/853-4209

*Bei Bedarf stehen Ihnen in Worms zurzeit 12 zertifizierte Digital-Botschafter\*innen zur Seite. Es sind auch Hausbesuche möglich!*

## KOORDINATION

**Stadtverwaltung Worms**  
5.07 - Fachstelle für Senioren und Inklusion  
Marktplatz 2, 67547 Worms  
E-Mail: seniorenbuero@worms.de  
Telefon: 06241/853-5700






Die Fachstelle für Senioren und Inklusion beteiligte sich auch 2023 am **Europäischen Filmfestival der Generationen**. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Stadtbibliothek und Öffentlichen Büchereien statt.

Am 14. November 2023 um 18.00 Uhr waren alle Interessierten in das Haus zur Münze in Worms eingeladen. Es wurde der Film "Vier Wände für zwei" gezeigt. Der Film zeigt die Entwicklung einer ungewöhnlichen Frauenfreundschaft zwischen Sara (39 J.),

erfolgreiche Managerin, und Lola (74 J.). Die Freundschaft ist von Zuneigung, Wortgefechten und viel Humor geprägt und wächst am Ende über den Pakt, den sie mit dem Wohnungskauf beschlossen haben, hinaus.

Im Anschluss an den Film fand ein Bürgergespräch mit Doris Besel, Fachstelle für Senioren und Inklusion und Cordula Schönung, Abteilungsleiterin Bibliotheken statt. Der Eintritt für die Veranstaltung war frei. Es nahmen 70 Personen das Angebot wahr und beteiligten sich auch aktiv am Bürgergespräch.

14.  
EUROPÄISCHES  
FILMFESTIVAL  
DER  
GENERATIONEN

Filme über das Älterwerden für Alt & Jung  
www.festival-generationsen.de

Stadtbibliothek und Öffentliche Büchereien  
im Haus zur Münze  
Marktplatz 10 · 67547 Worms

14. November 2023 · 18:00 Uhr · **Vier Wände für Zwei**  
FILM MIT DISKUSSION · EINTRITT FREI

Der Fachstelle für Senioren und Inklusion obliegt die Geschäftsführung des Senioren- und des Behindertenbeirates. Die Fachstelle für Senioren und Inklusion steht den Beiräten als Ansprechpartnerin für grundsätzliche Belange zur Verfügung. Die Beiräte berichten eigenständig über ihre Arbeit.

## Städtische Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide

Seit der Schließung der städtischen Seniorenbegegnungsstätte im Adenauerring finden die meisten städtischen Angebote für Senioren in der Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide statt. Im November 2022 wurden 38 Senioren zu ihren Bedürfnissen befragt. Das Ergebnis der Befragung wurde bei der Planung für 2023 berücksichtigt.

Folgende Angebote wurden 2023 in der städtischen Seniorenbegegnungsstätte gemacht:

---

**Gemütliches Beisammensein zum Spielen und Plaudern mit Kaffee und Kuchen**

**Bewegungsangebote**

**Tanzcafé**

**Freestyle**

**Singen macht Spaß**

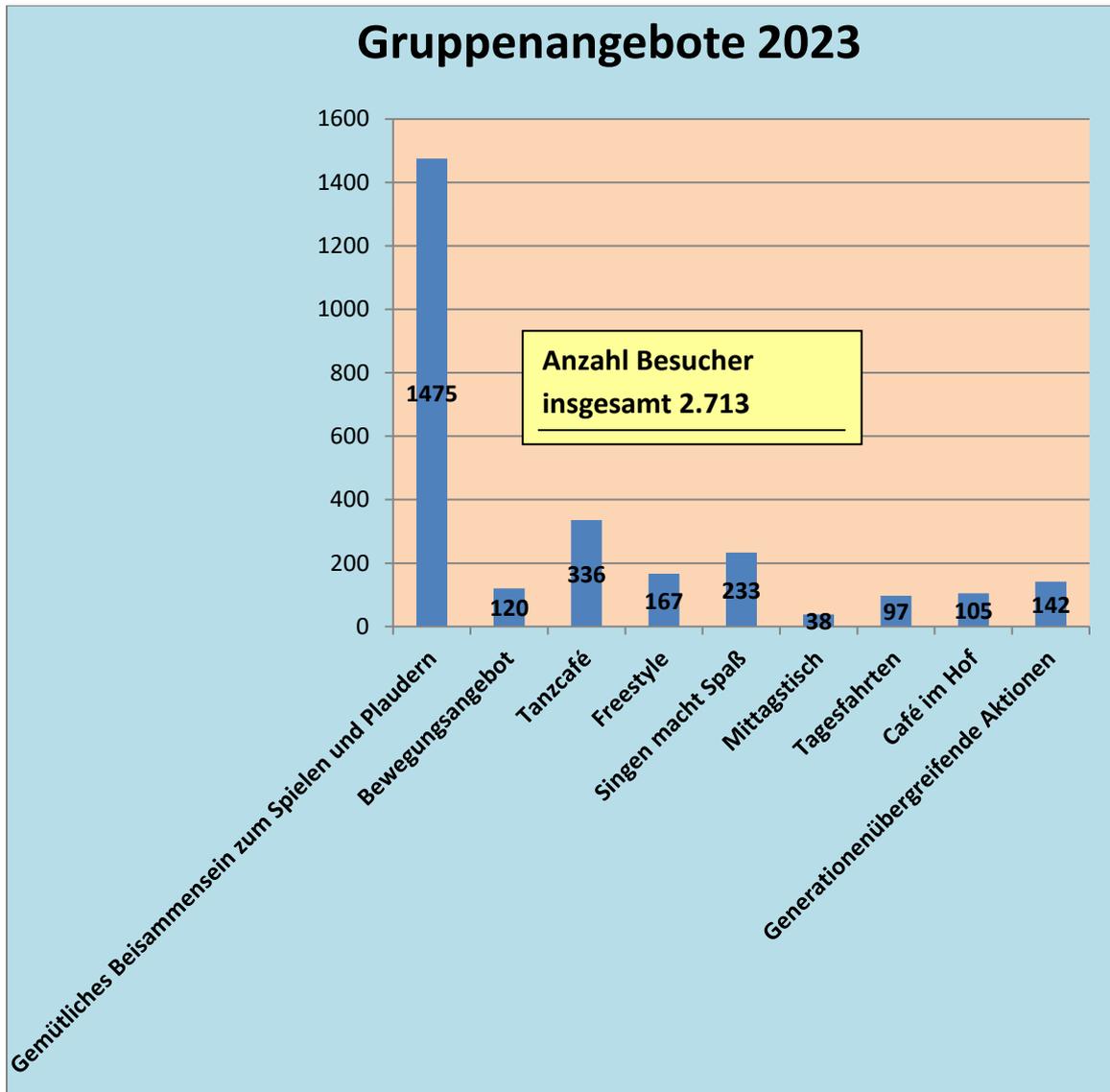
**Mittagstisch**

**Tagesfahrten**

**Café im Hof**

**Generationenübergreifende Aktionen**

---



Die Tagesfahrten führten im August nach Miltenberg und im Dezember nach Wiesbaden. Senioren nutzen dieses Angebot gerne. Der Tapetenwechsel wurde als positiv erlebt.

Einmal pro Quartal wurde in das gemütliche Beisammensein eine Infoveranstaltung integriert. Über folgende Themen wurde informiert:

- Stromsparcheck – wie kann man Energie sparen?, Anton Bals, Caritas
- Was ist das Hitzetelefon?, Karin Drach, Seniorenbeirat

- Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Silvija Kazlauske, AWO
- Was macht die Gemeindeschwester<sup>plus</sup>, Sarah Matzke, Gemeindeschwester<sup>plus</sup>

Verschiedene Bewegungsangebote wurden wieder aufgenommen bzw. neu angeboten. Folgende präventive Angebote gab es 2023:

---

### **Sitztanz mit Gedächtnistraining**

### **Bewegung im Wormser Wäldchen**

### **Freestyle**

### **Tanzcafé**

---

Das Tanzcafé findet einmal im Monat bei Live-Musik von Hellmuth Plass in Ralf's Tanzgalerie statt. Freestyle wurde neu angeboten.

Das Angebot „Singen macht Spaß“ wurde ebenfalls neu aufgenommen. Es fand an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat statt. Es wurden alte und neuere Lieder gesungen. Die Wünsche der Senioren wurden berücksichtigt. Die Gruppe ist auch öffentlich aufgetreten. So fand beim Stadtteilstfest im Nordend und beim Seniorennachmittag auf dem Backfischfest ein Bühnenauftritt statt.

Der generationenübergreifende Aspekt fehlte auch 2023 nicht. So fand das Café im Hof für Jung und Alt insgesamt achtmal statt. Geplant und durchgeführt wurde es zusammen mit dem Quartiersmanagement der Stadt Worms und BiWAQ. Auch wurde ein gemeinsames Osterbasteln mit Kindern aus der benachbarten Kindertagesstätte Ahornweg durchgeführt. Die Begegnung auf der Wiese wurde in 2023 wieder veranstaltet, eine Begegnungsmöglichkeit auf der Wiese vor der Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide. Neben Akkordeonmusik und Essensangeboten gab es für Kinder die Möglichkeit, einen Elefanten aus Pappmaschee zu basteln. Die Veranstaltung wurde ebenfalls zusammen mit dem Quartiersmanagement und BiWAG geplant und durchgeführt.

Da wieder alle Angebote präsent stattfinden konnten, wurde der Seniorenbrief 2023 eingestellt. Neue Informationen wurden unter der Kategorie Wissenswertes im Seniorenenkalender mitaufgenommen.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass es durch die beschriebenen Punkte und Angebote auch 2023 gelungen ist, Begegnungsmöglichkeiten anzubieten, um einer Vereinsamung entgegenzuwirken. Ebenso wurden präventive Angebote vorgehalten.

Im Jahr 2023 nutzten insgesamt 2.713 Menschen, überwiegend Frauen, das Angebot der städtischen Seniorenbegegnungsstätte.



**Gemeindegeschwester<sup>plus</sup>**

Die Einstellung zum Alter bzw. zu und von den alten Menschen ändert sich mit dem zunehmenden Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung und der höheren Lebenserwartung. Ansprüche der Senioren an sich selbst und an ihre Umgebung steigen. Sie möchten ihren Lebensabend eigenverantwortlich gestalten. Sie wollen nicht „nur“ versorgt und betreut werden. Es hat sich somit in den letzten Jahren ein neues Bild vom Alter entwickelt. Zunehmend wird Hilfe zur Selbsthilfe – Unterstützung statt Fürsorge gefordert. „Über 90 Prozent der älteren Menschen leben in einer für alle Lebensphasen standardmäßig ausgestatteten Wohnung. Die meisten wollen in der vertrauten Wohnumgebung bleiben - auch, wenn sie auf Hilfe und Pflege angewiesen sind.“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dezember 2020).

Die Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> kann hier ansetzen und einen wertvollen Beitrag leisten, damit Hochbetagte eigenständig in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können.

Die Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> wird seit August 2023 in Worms umgesetzt. Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> geht zurück auf ein Modellprojekt, das während der Zeit von 2015 bis 2018 in ausgewählten rheinland-pfälzischen Kommunen erprobt, wissenschaftlich begleitet und evaluiert wurde. Dieser Modellprojektphase schloss sich eine Verstetigungsphase an. Seit 2023 ist sie Landesprogramm. Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> mit bis zu 1,5 Vollzeitäquivalenten für Fachkräfte, wobei der maximale Förderbetrag 63.000 € je VZÄ/jährlich beträgt.

Meilensteine bis zum Projektstart waren folgende:

- ✓ 13.10.2022  
Antragstellung auf Förderung zur Umsetzung des Beratungs- und Vernetzungsangebots „Gemeindegeschwester<sup>plus</sup>“ beim zuständigen Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung
- ✓ 27.04.2023  
Übergabe Förderbescheid durch Herrn Minister Schweitzer

✓ Ab 28.04.2023

Projektstart:

vorbereitende Tätigkeiten, Personalsuche, Konzepterstellung

Die Zielgruppe der Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> sind hochbetagte Menschen, die noch keine Pflege brauchen, sondern Unterstützung und Beratung in ihrem aktuellen Lebensabschnitt. Die Ziele des Projektes sind folgende:

- ✚ Lebensqualität stabilisieren und verbessern
- ✚ Selbständige Lebensführung stärken
- ✚ Pflegebedürftigkeit möglichst lange vermeiden
- ✚ Vereinsamung vorbeugen
- ✚ Versorgungsstruktur verbessern

Die Aufgaben der Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> sind vor allem:

- ✚ Durchführung präventiver Hausbesuche
- ✚ Netzwerkarbeit mit Akteuren aus den Bereichen Pflege und Gesundheitswesen
- ✚ Initiierung und Vermittlung von passgenauen Angeboten für Senioren
- ✚ Öffentlichkeitsarbeit

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> liegt auf den präventiven Hausbesuchen. Wichtig hierbei ist es, dass die Belange der Zielgruppe erfasst und ernst genommen werden. Senioren werden auf Wunsch zu Hause besucht und zu individuellen Anliegen informiert und beraten, mit dem Ziel, dass der hochbetagte Mensch so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben kann. Gesundheitsfördernde Themen sollen angesprochen werden. Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe sollen ebenfalls thematisiert werden.

Bei der Beratung wird ein Gesprächsleitfaden eingesetzt. Folgende Themen sollen angesprochen und erfasst werden:

- ✓ Persönliche Daten
- ✓ Soziale Lebenssituation
- ✓ Versorgung
- ✓ Finanzielle Situation
- ✓ Gesundheitliche Situation
- ✓ Teilhabe
- ✓ Zukünftige Ziele

Unter Berücksichtigung des aktuellen Datenschutzes werden die Gespräche dokumentiert. Somit kann der Bedarf an u.a. gesundheitsförderlichen Maßnahmen gut erfasst werden. Auf Basis der Hausbesuche können Rückschlüsse auf sozialräumliche Bedarfe und bestehende Angebotslücken gezogen werden. Die Ergebnisse sollen ausgewertet werden und in die Planung von quartiersnahen Angeboten einfließen. Die Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> ist daher in die Pflegestrukturplanung eng eingebunden.

Was wurde seit August 2023 getan?

- + Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> wurden eingearbeitet und qualifiziert
- + Bekanntmachen
  - ✓ Öffentlichkeitsarbeit
  - ✓ Anschreiben von Netzwerkpartnern
    - (z.B. Ortsvorsteher, Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbände)
  - ✓ Anschreiben von Senioren
    - (Pfiffligheim, Weinsheim)
  - ✓ Infoveranstaltungen
- + Präventive Hausbesuche
- + Gewinnung von Ehrenamtlichen

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> ein Baustein eines sektorenübergreifenden Versorgungskonzeptes ist. Die präventiven Hausbesuche sind ein zentraler Baustein. Für das Projekt Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> wird gesondert ein jährlicher Sachbericht verfasst. Dieser wird an das zuständige Ministerium verschickt. Hier wurde ebenfalls im Oktober 2023 das Konzept „Förderung kommunaler Gesundheitsförderungskonzepte für ein gesundes Leben im Alter. Gemeindegeschwester<sup>plus</sup> in Worms“ vorgelegt.

## Versicherungsamt

Das Versicherungsamt der Stadt Worms ist zuständig für Auskunftserteilung und Antragsentgegennahme in Angelegenheiten der gesetzlichen Rentenversicherung. Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Worms wohnen oder in Worms berufstätig sind. Den Bürgerinnen und Bürgern wird beim Ausfüllen der Antragsformulare geholfen. Die Anträge werden an die zuständigen Rentenversicherungsträger weitergeleitet.

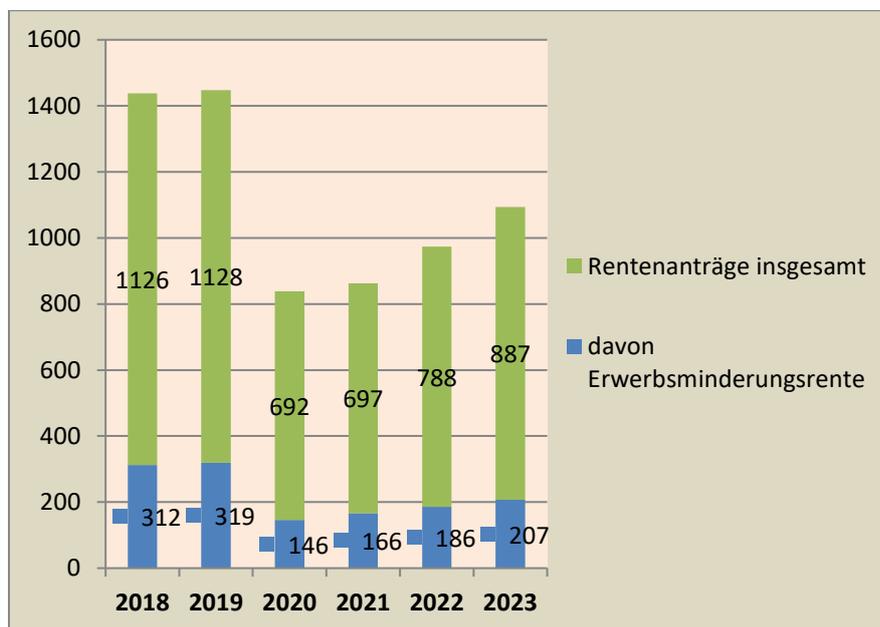
Folgende Anträge werden aufgenommen:

- ✚ Regelaltersrente
- ✚ Altersrente für besonders langjährig Versicherte
- ✚ Altersrente für langjährig Versicherte
- ✚ Altersrente für schwerbehinderte Menschen
- ✚ Rente wegen Erwerbsminderung
- ✚ Erziehungsrente
- ✚ Hinterbliebenenrente
- ✚ Kontenklärung
- ✚ Beitragserstattung
- ✚ Freiwillige Versicherung

Des Weiteren erfolgen:

- ✚ Aufnahme von Zeugenaussagen und Versicherungen an Eides statt
- ✚ Beglaubigung von rentenrechtlich relevanten Unterlagen
- ✚ Bestätigung von Lebensbescheinigungen für ausländische Rententräger

2023 wurden insgesamt 887 Rentenansprüche gestellt. Davon waren 207 Ansprüche auf Erwerbsminderungsrente. Kontenklärungen und alle weiteren Beratungsgespräche rund um das Thema Rente sind in den Zahlen nicht erfasst.



Die Aktenführung ist seit 2021 digital.

## Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie

2023 war ein Jahr der Konsolidierung und Verstetigung, insbesondere bezogen auf die Gremienarbeit.

Die z.T. vielfachen personellen Veränderungen, aber auch die neue Teilnahme von Fachkräften weiterer Dienste und Einrichtungen, erforderten einerseits Anpassungen bzw. Neuausrichtungen und verdeutlichten zudem einen oftmals wenig beachteten Aspekt des Netzwerkens in Präsenz: So wurde mehrfach betont, dass das persönliche Kennenlernen der Kooperationspartner maßgeblich zu einer gelingenden Kooperation im Einzelfall beitragen würde. Parallel zur personellen Neuaufstellung konnte auch die inhaltliche Arbeit vorangetrieben werden (s.u.).

Ebenso intensiviert wurde nach der Neubesetzung der **Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie in Alzey** die Zusammenarbeit der beiden Koordinierungsstellen, um Synergieeffekte – für die jeweiligen Fachkräfte und die jeweiligen Netzwerke – stärker zu nutzen. Erste Teilnahmen der Koordinatoren an Sitzungen der jeweils „anderen“ Kommune haben bereits stattgefunden, zudem gibt es Planungen im kommenden Jahr Themen gemeinsam voranzutreiben.

In 2023 neu gestartet ist die Landes-Datenbank „psychNAVi“, in welchem das psychiatrisch-psychotherapeutische Hilfesystem in Rheinland-Pfalz zentral gebündelt dargestellt und die jeweiligen Informationen – landesweit – abgerufen werden können. Link: <https://psychnavi-rlp.de/>

### Gremien

Der **Beirat für psychische Gesundheit** (ehemals: Psychiatriebeirat) tagte am 29. März im Rathaus. Zentrales Thema war die gebührende Verabschiedung der langjährigen Vorsitzenden Frau Wehrheim. Ihr jahrzehntelanges, großes Engagement für den Aufbau der komplementären gemeindepsychiatrischen Versorgung, und auch die Übernahme von Verantwortung seit Beginn des Psychiatriebeirats in Worms durch die Übernahme des Vorsizes wurden von der Bereichsleiterin, Frau Ripier-Kramer und dem Psychiatriekoordinator, Herrn Hauck umfassend gewürdigt.

In einem Rückblick wurde durch beispielhafte Nennung einzelner Meilensteine das umfassende Wirken nachgezeichnet und wertgeschätzt und Frau Wehrheim mit den besten Wünschen für die nachberufliche Phase verabschiedet.

Die **Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)** tagte sowohl am 19.04.2023 (in den Räumen der AWO) als auch am 08.11.2023 (in der Karl-Hofmann-Schule) in

Präsenz. Gemäß dem Aufgabenprofil der PSAG wurde – neben weiteren Inhalten wie den regelmäßigen Berichten über die Arbeitskreise - insbesondere über aktuelle Entwicklungen und neue Angebote im gemeindepsychiatrischen Verbund informiert. So stellte das DRK (Frau Herrmann) das Beratungsangebot: „Dein Team für psychosoziale Gesundheit“ ebenso vor wie das Projekt „Ankommen in Worms“, welches sich an ukrainische Familien richtet. Seitens der Stadtverwaltung wurde das Konzept „Jugend stärken: Brücken in die Eigenständigkeit“ vorgestellt (Herr Schäfer), welches sich überwiegend an Jugendliche und Familien richtet. Frau Al Housan/ Rheinhausen-Fachklinik stellte mit der neuen „Fast-Track-Station“ die Möglichkeit einer intensiven und beschleunigten Behandlung über einen kurzen Zeitraum von vier Wochen vor, während Herr Dr. Gerth/ Rheinhausen-Fachklinik mit der CARE-Studie über ein neues ambulantes Versorgungsangebot informierte, welches als Ziel die Früherkennung, und damit die frühzeitige Behandlung von Psychosen, hat. Zudem stellte er mit der „Columbia Suicide Severity Rating Scale“ ein in vielen Ländern erprobtes Einschätzungs-Tool vor, welches als Hilfe bei der Einschätzung einer möglichen Suizidalität dienen kann und sich insbesondere an nicht-psychiatrische Fachkräfte (Feuerwehr/Polizei/SozialeArbeit, etc.) richtet.

Der **Arbeitskreis „Tage der seelischen Gesundheit“** tagte auch in 2023 durchgängig, um öffentlichkeitswirksame Aktionen zu planen und durchzuführen.

So konnte der seit vielen Jahren durchgeführte Solidaritätslauf „Bewegt aus der Depression“ nun – nach dem Ende von Corona – endlich wieder als gemeinsames Gruppen-Event umgesetzt werden. Als Ort wurde erneut das hierfür bestens geeignete Wormser Wäldchen gewählt. Um gezielt Arbeitgeber /Arbeitnehmer anzusprechen wurde der Solidaritätslauf in diesem Jahr erstmals in die Gesundheitswoche des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gelegt. Auch im kommenden Jahr ist geplant sich mit dem Solidaritätslauf an der BGM-Gesundheitswoche zu beteiligen.

Als weiteres Angebot informierte am 06. November der Chefarzt der DRK Tageskliniken Worms und Bad Kreuznach, Herr Dr. med. Hans-Jürgen Schulz im Café Gleis 7 über chronische und therapieresistente Depressionen. Trotz der nicht leichten Thematik kamen mit über 40 BesucherInnen erneut überraschend viele Gäste und nutzten die Gelegenheit, um in den Austausch mit dem Referenten zu gehen.

Der **Arbeitskreis Gerontopsychiatrie** tagte sowohl am 25.01.2023 (in der Karl-Hofmann-Schule) als auch am 21.09.2023 (in den Räumlichkeiten der ökumenischen Hospizhilfe im Hochstift).

Zentrales Thema des AK´s ist nach wie vor das Thema „Demenz“. Ein Mitglied der – auf Initiative und mit Begleitung von Frau Baal/Pflegestützpunkt – neu etablierten Selbsthilfegruppe war in der letzten Sitzung anwesend und hat über die hilfreiche Unterstützung durch den Austausch in der Selbsthilfegruppe berichtet. Weiterhin wurde u.a. über Kurz-Videos (AWO) und ein Podcast zum Thema Demenz informiert. Links: <https://www.worms.de/neu-de/buerger-unterstuetzen/senioren/Psychiatriekoordination/AK-Gerontopsychiatrie.php>

**Der Arbeitskreis „Schwerst psychisch erkrankte Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind“ ruht aktuell.**

**Neu: Arbeitskreis „Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern“ (KpsE)**

Der bislang unter dem Namen „Pro Kids“ tätige Arbeitskreis ist im Sinne einer Erweiterung bzw. Neustrukturierung mit dem neuen Namen Arbeitskreis „KpsE“ neu gestartet. Die im Rahmen der Landesinitiative „Kommunale Gesamtkonzepte zur Verbesserung der Unterstützung von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern (KpsE)“ sinnvolle Neuausrichtung führte zum Wechsel der Federführung des Arbeitskreises vom Caritasverband an die Stadtverwaltung Worms. Die im Projekt geforderte systemübergreifende Zusammenarbeit wird bereits durch die zukünftig gemeinsame Federführung des Arbeitskreises von Kinder- und Jugendhilfe (Koordinationsstelle Netzwerk Kinderschutz) und Gesundheitswesen (Koordinationsstelle Gemeindepsychiatrie) beispielhaft umgesetzt. Die Mitglieder des Arbeitskreises votierten in der Sitzung vom 01.12.2023 den auf Landesebene etablierten Namen „KpsE“ zukünftig auch für den Wormser Arbeitskreis zu verwenden.

Als Ziel für 2024 sollen die Inhalte der Landesinitiative im Rahmen eines Workshops vorgestellt, und die daraus resultierenden Schritte für Worms abgeleitet werden.

Weitere Informationen zur gemeindenahen Psychiatrie und den Gremien sind auf der Homepage zu finden <https://www.worms.de/neu-de/buerger-unterstuetzen/senioren/Psychiatriekoordination/>

Wünsche, Kritik und Anregungen können gerne an die E-Mail-Adresse [psychiatriekoordination@worms.de](mailto:psychiatriekoordination@worms.de) gesendet werden!

## Koordinatorin Gesundheitsförderung und Prävention

Seit dem 01.02.2021 wird das Projekt in der Stadt Worms durchgeführt und flächendeckend verstetigt. Die Stadt wird finanziell und beratend durch ein Bündnis der Gesetzlichen Krankenversicherung unterstützt. Nachdem das Präventionsnetzwerk „Gesundheit für Worms“ mit den wichtigen Gesundheitsakteuren aus der Region etabliert wurde, ging es in die Arbeitsphase über. Ziel der Netzwerkarbeit ist es, eine nachhaltige kommunale Gesamtstrategie für den gesundheitsfördernden Strukturaufbau zu entwickeln und umzusetzen.

Die Koordinationsstelle war vom 01.04. bis 30.11.2023 nicht personell besetzt. Die fachliche Vertretung wurde durch Frau Steffens und Herrn Hauck neben ihren Hauptaufgaben geleistet. Zum 01.12.2023 hat Frau Block die Stelle als Koordinatorin für Gesundheitsförderung und Prävention angetreten.

Im November 2022 wurden erste ausgewertete Daten seitens des Forschungsinstituts (ism) im Sozialausschuss in einer öffentlichen Sitzung präsentiert. Im nächsten Schritt wurden die Daten und deren Kausalitäten analysiert. Am 24.01.2023 fand ein Austauschtreffen mit dem Forschungsinstitut (ism) statt, indem die vertiefenden Ergebnisse und Kausalitätsanalysen vorgestellt wurden. Die Arbeit des Instituts wird bis zur Vorstellung des Abschlussberichts im Sozialausschuss im Juni 2024 fortgesetzt. Der Endbericht beinhaltet alle Ergebnisse und Maßnahmenempfehlungen zur Umsetzung in die Praxisphase.

Am 13.02.2023 fand die dritte Sitzung des Steuerungskreises statt. In dieser Sitzung wurde ein Projekt Update vorgestellt. Dabei ging es um die laufenden Maßnahmen, die bilaterale Kommunikation für eine nachhaltige Projektverankerung und erste Daten zur Bedürfnisanalyse des ISM. Ziel dieser Sitzung war, auf Basis der Befragung und der generierten Gesundheitsziele, erste Projektideen und Maßnahmen abzuleiten. Dies wurde in einer Gruppenarbeit durchgeführt und die Ergebnisse wurden visualisiert.

Ein Workshop zur Expertenbeteiligung fand am 04.05.2023 statt. Der Workshop diente der Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Senioren-Befragung. Um möglichst verschiedene Perspektiven in die Betrachtung der Ergebnisse einbeziehen zu können, wurden zum Workshop neben der Steuerungs- und Lenkungsgruppe auch die Migrationsbeauftragte, der Seniorenbeirat, der Beauftragte für Belange von Menschen mit Behinderungen sowie die Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie eingeladen. Je Institution konnten bis zu zwei Personen teilnehmen. Mit der Einladung war dafür geworben worden, dass neben den Leitungskräften möglichst auch

Fachkräfte, die in der direkten Zusammenarbeit mit Senioren stehen, am Workshop teilnehmen. Insgesamt nahmen 16 Personen am Workshop teil.

Zu Beginn stellten sich alle Teilnehmenden vor und skizzierten kurz, was sie bisher mit der Befragung bereits zu tun hatten. Zentrale Ergebnisse zur Befragung von Senioren in der Stadt Worms wurden vom ism vorgestellt. Zusätzlich wurde die Arbeit der Prozessberatung durch das GKV Bündnis für Gesundheit präsentiert. Im Anschluss diskutierten fünf Kleingruppen an sechs Thementischen und entwickelten Ideen für mögliche Maßnahmen. Die Themenschwerpunkte waren Einsamkeit, junge Männer, Menschen mit Migrationshintergrund, Ehrenamt, Alkohol sowie Bekanntheit und Nützlichkeitsersparung an Angebote. Hierbei wurden zwei Fragestellungen bearbeitet:

- ✚ „Was sollte in der Weiterarbeit zu diesem Thema auf jeden Fall Beachtung finden?“ und
- ✚ „Welche konkreten Anknüpfungspunkte sehen Sie für weiterführende Maßnahmen?“.

Die zentralen Aspekte aus den Diskussionen wurden auf entsprechend vorstrukturierten Flipcharts festgehalten.

Zum Themenfeld „Menschen mit Migrationshintergrund“ wurde eine Befragung von Vertretern der Fokusgruppe im Dezember 2023 durchgeführt. Senioren mit Migrationshintergrund sollen eine stärkere Berücksichtigung erhalten. Die Fokusgruppe wurde durch das Forschungsinstitut moderiert. Ziel ist es, eine Chancengleichheit bei der Gesundheit, Pflege und altersgerechten Angeboten zu erreichen. Das Thema soll im Januar 2024 an einen Arbeitskreis übergeben und im zweiten Halbjahr 2024 weiterbearbeitet und Maßnahmen hierzu implementiert werden.

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses oder Steuerkreises fand im zweiten Halbjahr nicht statt. Zu den einzelnen Netzwerkpartnern war zu jeder Zeit ein wechselseitiger Austausch und Informationsfluss sichergestellt. So wurde bereits im August 2023 der Termin für die Sitzung zum Lenkungsausschuss und Steuerungskreis als Save-the-Date Nachricht für den 30.01.2024 versendet.

Im Einzelnen wurde den Netzwerkpartnern auch das Projekt Gemeindegewest<sup>plus</sup> vorgestellt. In der Januarsitzung 2024 wird es zu diesem Projekt eine Präsentation durch die Ansprechpartnerin Frau Matzke geben. Vorab stellte sich Frau Block bei internen und externen Netzwerkpartnern persönlich oder telefonisch vor. Im Januar und Februar 2024 sollen weitere Austauschtreffen stattfinden.

Für weitere Informationen:

Webseite des Projekts Kommunalen Strukturaufbau Gesundheitsförderung und Prävention (<https://www.worms.de/neu-de/buerger-unterstuetzen/senioren/GKV-Buendnis/>).

Wünsche, Kritik und Anregungen können gerne an die E-Mail-Adresse [gkv-buendnis-fuer-gesundheit@worms.de](mailto:gkv-buendnis-fuer-gesundheit@worms.de) gesendet werden!

## Betreuungsbehörde

Im Bereich des örtlichen Betreuungswesens erfüllt die Behörde koordinierende und qualitätssichernde Aufgaben und übernimmt damit eine Steuerungsfunktion für diesen Bereich. Betreuungsvermeidung dient als Grundsatz der Handlungen und Entscheidungen. Insgesamt kann festgehalten werden, dass der Bedarf an rechtlichen Betreuungen nicht weniger geworden ist. Die Komplexität der Fälle ist im Durchschnitt angestiegen.

Zum 01. Januar 2023 trat eine umfassende Reform des Betreuungsrechts in Kraft. Das Jahr 2023 war für alle Praktiker der rechtlichen Betreuung herausfordernd und wird es auch weiterhin sein. Allen Praktikern im Netzwerk der rechtlichen Betreuung war und ist es wichtig, betroffene Menschen in Worms gut zu unterstützen, so dass sie ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Die Erforderlichkeit einer Betreuung und die Wünsche des Betreuten wurden durch die Reform nochmals betont und ausgeweitet.

In Worms lebten mit Stand 31.12.2023 88.877 Menschen (Hauptwohnsitz). 1.307 Menschen haben eine rechtliche Betreuung. Ca. 60% der rechtlichen Betreuungen werden von Berufsbetreuern durchgeführt, ca. 40% von Ehrenamtlichen. Die Ehrenamtlichen sind zumeist Familienangehörige.



Durch die Gesetzesreform haben sich sowohl beim Betreuungsgericht, bei den rechtlichen Betreuern, den Betreuungsvereine als auch bei der Betreuungsbehörde Veränderungen im Aufgabengebiet ergeben.

Die Betreuungsbehörde hat seit Januar 2023 erweiterte bzw. neue Aufgaben erhalten:

Die örtliche Betreuungsbehörde...

- Stammbehörde beruflicher Betreuer
- Hüterin des Erforderlichkeitsgrundsatzes
  - durch Beratung und Unterstützung Betroffener
  - und temporäres Fallmanagement
- Unterstützung des Ehrenamtes
  - durch Unterstützung beim Abschluss einer Vereinbarung mit einem Betreuungsverein
  - durch Fachliche Beratung
  - durch Unterstützung bei der Besorgung von erforderlichen Unterlagen
- als Verfasserin eines gestärkten Sozialberichts mit Betreuer-Vorschlag
- Beglaubigungen

Neu ist auch das Ehegattenvertretungsrecht, welches in akuten Krankheitssituationen unter bestimmten Umständen greift. Das Ehegattenvertretungsrecht gilt für Verheiratete und eingetragene Lebenspartner. Wenn eine Eheperson ihre Angelegenheiten der Gesundheitspflege aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheit rechtlich nicht besorgen kann, dann kann die andere Eheperson stellvertretend medizinische und pflegerische Entscheidungen treffen. Im Unterschied zur Vollmacht gestattet das Ehegattenvertretungsrecht ausschließlich Entscheidungen im medizinisch-pflegerischen Bereich, während etwa finanzielle Entscheidungen davon ausgenommen sind. Das Ehegattenvertretungsrecht hilft damit in vielen Angelegenheiten nicht weiter. Um für den Notfall vorzusorgen, empfiehlt sich deshalb weiterhin eine Vollmacht sowie ggf. eine Patientenverfügung.

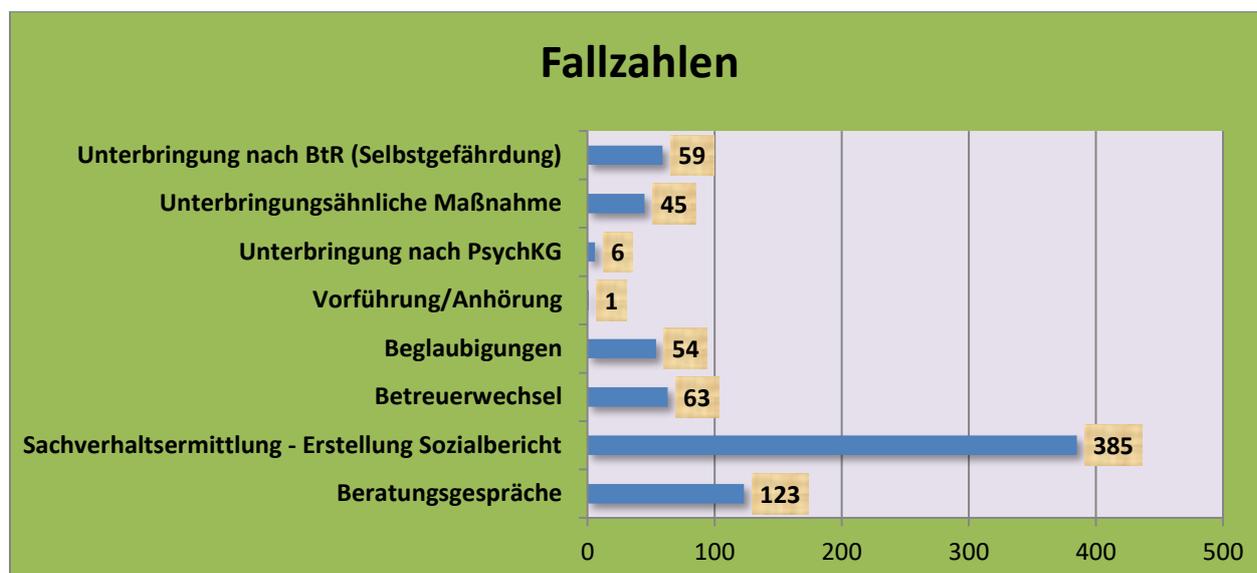
Als Stammbehörde nimmt die Betreuungsbehörde die Registrierung von rechtlichen Betreuern vor. Es handelt sich um eine neue Aufgabe Die Qualität der rechtlichen Betreuung sollte gesichert werden.

Folgende Tätigkeiten waren in diesem Zusammenhang auszuüben:

- ✓ Feststellung, für welche Berufsbetreuer wir Stammbehörde sind
- ✓ Information an Berufsbetreuer über das Registrierungsverfahren
- ✓ Erstellen einer Liste mit Unterscheidung, wann die berufliche Tätigkeit als Berufsbetreuer begonnen hat
- ✓ Sachkundenachweis
- ✓ Überprüfung und Einhaltung der Fristen Sachkundenachweis überprüfen
- ✓ Erlass eines rechtsmittelfähigen Bescheides

Mit Stand 31.12.2023 waren für Worms insgesamt 53 rechtliche Betreuer tätig. Stammbehörde war die Betreuungsbehörde Worms für 22 Berufsbetreuer. Zehn davon waren Vereinsbetreuer, zwölf waren selbständig tätige Berufsbetreuer. Bis zum Jahresende 2023 wurde ein Berufsbetreuer vorläufig registriert, alle anderen Berufsbetreuer wurden mittels eines rechtsmittelfähigen Bescheides registriert.

Da die bundesweite Betreuungsbehördenstatistik für 2023 geändert wurde, wurden die Angabe der ausgeführten Tätigkeiten in der Betreuungsbehörde entsprechend im Tätigkeitsbericht angepasst. Folgende Tätigkeiten wurden 2023 ausgeführt:



Um betreuungsvermeidend zu arbeiten, ist unter anderem ein gutes Netzwerk von Bedeutung. Daher ist ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Betreuungsbehörde die Netzwerkarbeit. Der örtliche Arbeitskreis, der Arbeitskreis Betreuungsvereine und der Arbeitskreis sind hier vor allem zu nennen.

Der Örtliche Arbeitskreis mit allen Netzwerkpartnern fand am 7.11.2023 statt. Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Begrüßung und Bericht der Betreuungsbehörde Worms
- Vorstellung APP / ambulante psychiatrische Pflege, Rheinessen-Fachklinik
- Rolle der Gerontopsychiatrie, Rheinessen-Fachklinik
- Vorläufige Eilbetreuung
- Unterbringung – freiheitsentziehende Maßnahmen
- Kommunikation mit dem Amtsgericht
- Erfahrungsaustausch zum Thema Ehegattenvertretungsrecht
- Entlassmanagement des Klinikum Worms
- Verschiedenes

Bei den Treffen mit den Betreuungsvereinen und den rechtlichen Betreuern war das Hauptthema die verschiedenen Facetten der Betreuungsrechtsreform. Durch die Betreuungsbehörde wurde ein Betreuerstammtisch initiiert. Die Organisation weiterer Stammtische wurde von rechtlichen Betreuern übernommen.

Im Jahr 2023 erfolgte ebenfalls ein fachlicher Austausch mit dem Amtsgericht Worms, mit dem Klinikum Worms, mit dem sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes und mit der Abteilung 5.04 – Leistungsgewährung in besonderen Lebenslagen.

Auch 2023 fand für alle rechtlichen Betreuer ein Grillfest statt. Neben dem fachlichen war auch ein ungezwungener Austausch unter den Berufsbetreuern und mit den Mitarbeitern der Betreuungsbehörde möglich. Das Angebot wurde wieder gerne angenommen. Zwanzig rechtliche Betreuer konnten begrüßt werden.

Im Jahr 2023 hat die Betreuungsbehörde folgende Fachveranstaltungen für rechtliche Betreuer angeboten:

- ✓ „Sexualisierte Gewalt an Frauen – wie gehe ich als rechtliche\*r Betreuer\*in damit um?“, Referentin Frau Regina Mayer, Warbede Frauennotrufe Worms, 28.02.2023
- ✓ „Eingliederungshilfe in der rechtlichen Betreuung und Abgrenzung zu sozialen Diensten“, Referent Herr Huth, Berufsbetreuer 09.10.2023

Die Gewinnung neuer Berufsbetreuer zählt ebenfalls zu den Aufgaben der Betreuungsbehörde. Insgesamt konnten 2023 fünf Personen gewonnen werden. Die Stellenanzeige für selbständige Berufsbetreuer auf der Homepage der Stadt Worms und der städtischen Facebook-Seite wurde inhaltlich aktualisiert. Des Weiteren wurden

Plakate zur Betreuersuche entwickelt und gedruckt, die auch an den Hochschulen verteilt wurden. Hinsichtlich des Themas Betreuergewinnung steht die Betreuungsbehörde mit den Betreuungsbehörden der Metropolregion Rhein-Neckar im Austausch.

Beratungen zum Thema rechtliche Betreuung insgesamt sowie zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sind nach wie vor von großer Bedeutung. Beraten werden Bürger, Berufsbetreuer, Ehrenamtliche und Netzwerkpartner. Informationsveranstaltungen für alle Interessierten zum Thema wurden ebenfalls angeboten.

Zu erwähnen ist noch, dass die Betreuungsbehörde im Jahr 2023 eine Umstellung der Fachsoftware vorgenommen hat. Es wurde von butler classic auf butler 21 umgestellt. Die Betreuungsbehörde hat somit komplett auf die digitale Akte umgestellt. Hierfür war ebenfalls die Einführung des Behördenpostfaches beBPo notwendig.

## **1. Ausblick**

Auch 2024 wird die Fachstelle für Senioren und Inklusion wieder Ideen für die Zielgruppe der Senioren und beeinträchtigten Menschen entwickeln und umsetzen. Angedacht ist beispielsweise eine Veranstaltungsreihe zu Gesundheitsthemen. Im Rahmen des vom GKV-Bündnis geförderten Projektes soll es in die Maßnahmenplanung gehen. Unter Mitwirkung des Netzwerkes und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bedürfnisanalyse sollen zwei Arbeitskreise gegründet werden, um Maßnahmen zu entwickeln. Inhaltliche Schwerpunkte sollen „Senioren mit Migrationshintergrund“ und „Gesundheit und Klima“ sein.

Viele Ideen und Veranstaltungen der Fachstelle für Senioren und Inklusion sind nur in Kooperation mit Kollegen aus den verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung und mit Kollegen aus Institutionen und Trägern außerhalb der Verwaltung möglich. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Kollegen für die engagierte, kreative und konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an Ralf's Tanzgalerie. Dank Ralf Hoh konnten wir seit der Schließung der Seniorenbegegnungsstätte Adenauerring das beliebte Tanzcafé weiterhin anbieten. Ralf Hoh stellt uns seine Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung.

Wir hoffen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Für Anregungen und Kritik haben wir stets ein offenes Ohr ([sabine.steffens@worms.de](mailto:sabine.steffens@worms.de), 06241 – 853 5700).

